



Ragunath Veeravel, Gründer von Aaranya während Covid-19-Nothilfe in Tamil Nadu

Quartalsbericht 2-2020

Die Welt, wie wir sie kannten, hat sich in den letzten 6 Monaten verändert! Jeden Tag sind wir darauf gespannt, was als nächstes passieren wird... Es gibt viele Fragen und nur wenige Antworten. Der zwölfte kanthari-Kurs sollte im Mai beginnen, aber, wie überall auf der Welt, gingen die Pläne nicht auf und wir mussten auf unbestimmte Zeit verschieben. Wann wir wieder anfangen können, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt. Die Aktivitäten hatten sich in der Zwischenzeit etwas verlagert. Es gab in den letzten Monaten aber eine Menge zu tun.

Wir hoffen, dass Sie sicher und gesund sind! Vielleicht hatten Sie in diesen Monaten die Gelegenheit, unsere Berichte über die kantharis zu lesen. "**kanthari in Zeiten von Corona**" ist der Name unseres Blogs, den wir Ende März starteten. Wir eröffneten den Blog, als die landesweite Ausgangssperre in Indien am 25. März begann. Wir fühlten uns ein bisschen wie Krisenberichterstatter, die im Akkordtempo aus der ganzen Welt die unterschiedlichsten Erfahrungsberichte einholten. Interessant war, alle hatten mit der gleichen Pandemie zu tun und die meisten Berichte handelten von kantharis, die die Zeit des "Stillstands" in der bestmöglichen Weise nutzen wollten. Siehe

<https://www.kanthari.de/medien/coronablog/>

Neben dem Blog kam mehr und mehr Arbeit auf uns zu. Die Ausgangssperre hatte besonders hier in Indien viele Nebenwirkungen. Viele unserer kantharis leben und arbeiten heute in abgelegenen Regionen. Manche waren gestrandet und konnten für ganze drei Monate nicht zu ihren Familien zurückkehren. Die meisten der kantharis sahen unmittelbar, wie Corona das Leben ihrer Zielgruppe noch erschwerte. Deshalb richteten wir einen Nothilfefond ein. Dank Ihrer großzügigen Hilfe konnten wir bis heute 44 kantharis in 14 Ländern unterstützen, was dazu führte, dass mehr als 3.750 Menschen mit Nahrungsmitteln/Unterkünften und/oder Medikamenten versorgt wurden.

In den kommenden Monaten wird sich die Situation vielerorts höchstwahrscheinlich verschlimmern, daher werden wir unsere Fundraising-Bemühungen fortsetzen. Wir würden uns freuen, Wenn Sie uns dabei weiterhin helfen könnten. [Sie können hier spenden](#). Vielen DANK!



Social Distancing im "Haus der Hoffnung", einem Kinderheim in Orissa

Hygiene Stationen von Durian, Nigeria

• Vorbereitung der neuen Generation

Für die bereits ausgewählten Teilnehmer des zwölften Kurses, stehen einige Herausforderungen an.

Natürlich erhält jeder ein Stipendium, das die Kosten für den Kurs und den Aufenthalt in Indien deckt, aber es schließt die An- und Abreise, Krankenversicherung und persönliche Ausgaben aus. Für die meisten sind diese Kosten nur schwer aus eigener Tasche zu bezahlen. Das müssen sie auch nicht, im Gegenteil, es gibt ihnen die Möglichkeit, ihre ersten Fundraising Erfahrungen zu machen. Dafür entwickelten wir in diesem Jahr zum ersten Mal ein Online-coaching Program, das ein Fundraising Tool enthält. Das tool heißt BACKPACK. Jeder Buchstabe steht für eine Aktion, alle Aktionen zusammen ergeben eine Mini Fundraising Kampagne.

• Das kanthari Handbuch, ein digitaler Reiseführer für den gesellschaftlichen Wandel

Online-learning steht seit Covid-19 hoch im Trend. Allerdings haben diese Webinars ihre Grenzen, besonders wenn es um alternatives Lernen geht. Zoom-Sitzungen manifestieren Frontalunterricht. Einer spricht, die anderen schalten auf stumm. Das ist auf Dauer keine Lösung. Die Online-Manie hat uns in Zeiten der Pandemie allerdings auf die Idee gebracht, ein digitales kanthari Handbuch zu verfassen. Es handelt sich dabei um einen Reiseführer für den sozialen Wandel. In diesem Buch wird mit realen Fallbeispielen unserer kantharis, alles Wissenswerte über den Start und den Unterhalt einer Initiative zusammengetragen und in einfachen Texten mit Zeichnungen und Audio Hörstücken aufbereitet.

• Krisenpause für die Umwelt

Die Natur hatte in den letzten Monaten eine Verschnaufpause erlebt. Weltweit nahm die Luftverschmutzung stark ab. Plötzlich scheint es, als könne man von überall in Nordindien den Himalaya sehen. Wildtiere eroberten Straßen und Parks. Die Seen und Flüsse haben sich ein wenig erholt und man kann im Ganges sogar Fische entdecken. Während der Ausgangssperre haben wir die Säuberung des Vellayani Sees weiter fortgesetzt und wir arbeiten verstärkt an Baumpflanzaktionen in der Region.

• Aktivitäten von kantharis

kantharis weltweit haben sich während der gesamten Corona Periode dafür eingesetzt, ihre Zielgruppen weiterhin zu unterstützen. Hier einige wenige Beispiele:

Sristi KC aus Nepal, Gründerin von [Blind Rocks](#) einer Organisation, die Blinde durch Tanz, Mode und Abenteuer in die Gesellschaft integrieren will, machte sich folgende Gedanken: "Einer der Blinden aus dem Blind Rocks Spektrum meinte einmal: "Ich weiß, dass ich jeden Morgen trainieren muss, um gesund und aktiv zu bleiben. Aber als Blinder weiß ich nur,



Film Poster

Jayne Waithera (in rot) setzt sich für Menschen mit Albinismus ein

Filmemacher Marijn Poels

wie ich hoch und runterspringen und meine Arme lockern kann". Während der Covid Krise können sehende mit Hilfe von Videos fit bleiben. Sie kopieren einfach die Gymnastikübungen. Bei Blinden geht das nicht so einfach. Daher haben wir einen blindengerechten virtuellen Fitnessclub eingerichtet. Alle Gymnastikübungen werden durch Audio-Trainingseinheiten für Blinde spezifisch aufbereitet und sind online erhältlich."

Tony Joy aus Nigeria und Gründerin von [Durian](#), einer Bambusinitiative in einer abgelegenen Kommune, machte sich zu Beginn der Ausgangssperre daran, die Menschen für neue Hygienemaßnahmen zu sensibilisieren. Zudem verteilte sie Lebensmittel an Bedürftige. Doch bald erkannte sie, dass der Ansatz nur zu geben, auf lange Sicht nicht funktionieren würde. Für diejenigen, die ihre Arbeit verloren hatten, gab es plötzlich etwas im Überfluss: Zeit. Diese Zeit wurde nun dazu genutzt, die Lebensmittel auf lange Sicht sicher zu stellen. Alle Angehörigen der Gemeinde, auch diejenigen, die noch nicht in der Landwirtschaft tätig waren, bekamen nun Saatgut und wurden darin unterrichtet, ihre eigenen Gärten anzulegen. Darüber hinaus lernten sie auch, wie man diese Lebensmittel weiterverwerten konnte. Dieser Ansatz machte bei vielen kantharis weltweit Schule.

Sadhana Nayak, Gründerin der Organisation [Sadhan](#), lebt und arbeitet in einem sehr abgelegenen Teil Odissas, im Nord-Osten Indiens. Sie arbeitet mit Frauen von Ureinwohnern. Diese Frauen haben wie Sadhana selbst, häusliche Gewalt erfahren. Als wir hörten, dass sie von der Ausgangssperre überrascht wurde, riefen wir sie an. Sie erzählte von den Frauen, die nicht verstanden, was da vor sich ging, und wir wollten wissen, wie sie sich fühlte. Erst nach mehrmaligen Nachfragen gab sie leise zu, „Ich habe Hunger“. Sadhana hatte sich vor einigen Jahren von ihrem gewalttätigen Ehemann scheiden lassen, doch die Lebensmittelkarte, die ihr die Möglichkeit gibt, Grundnahrungsmittel um sonst zu bekommen, befand sich bei ihrem geschiedenen Ehemann und konnte so ihr nicht dienen. So geht es vielen Frauen in Indien. Dank Ihrer Solidarität konnten wir vielen, die wie Sadhana in einer existentiellen Krise steckten, aus der Patsche helfen.

kanthari in den Medien

Trotz Covid-19 war kanthari in den letzten Monaten des Öfteren in den Medien:

- Ein sehr informativer Artikel über kanthari wurde auf YOUR [YOURSTORY](#) veröffentlicht
- Wie man ein würziger Change Maker wird beschrieben in [The Deccan Herald](#)
- Snehan - [Ein Dorf für Obdachlose in Pondicherry](#)
- Aaranya: [Die Einrichtung von 26 einzigartigen Wäldern in Tamil Nadu](#)

- Und dann überraschte man uns mit der Nachricht, wir seien jetzt "Giraffe Heroes"! Den Artikel dazu finden sie [HIER](#)
- Es gab eine Zoom-Session mit Rick Guidotti, dem bekannten New Yorker Fotografen und Gründer von Positive Exposure. Auch Jayne Waithera, kanthari Absolventin von 2009 war dabei. Sie kämpft für die Rechte von Menschen mit Albinismus in Ost Afrika. Sehen Sie das Interview [HIER](#).
- Ein ausführliches Interview mit Sabriye Tenberken können sie bei [BeBadass.in](#) lesen

Der Dokumentarfilm "kanthari, change from within" jetzt kostenlos online

Der Film folgt uns während einer Reise zu unterschiedlichen kanthari Absolventen und ihren Projekten in Ost Afrika. Monicah Kaguithia kämpft gegen die weibliche Genitalverstümmelung, Jayne Waithera riskiert ihr Leben, um sich für die Rechte von Menschen mit Albinismus in Ostafrika einzusetzen, Stephen Onyang leitet eine Schule für HIV-Waisen und Ojok Simon bildet blinde Menschen zu Imkern und Umweltschützern aus. Der Film wurde von Marijn Poels gedreht und von Tomek Kozakiewicz produziert. Auf der Premiere im polnischen Danzig, erklärte der ehemalige Präsident, Lech Walesa, es sei ein "must see"-Film. [SEHEN SIE DEN DOKUMENTARFILM HIER](#)

Derzeit hat die Pandemie ihren Höhepunkt in Indien noch nicht erreicht, täglich gibt es tausende neue Fälle. Zudem gibt es auch einen schweren Heuschreckenangriff und die Monsunregen sind in einigen Teilen Indiens intensiver als in den Vorjahren. Die Zeit, die vor uns liegt und für viele in anderen Teilen der Welt auch, wird noch weitere Herausforderungen mit sich bringen. Wir werden unsere Arbeit fortsetzen und den Bedürftigen helfen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und für den Austausch dieses Newsletters mit Ihrer Familie, Freunden, Kollegen und in Ihrem Netzwerk! Wir hoffen, dass diese Krise bald überstanden sein wird.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie Covid-frei durch den Sommer.

*mit den besten Grüßen aus Kerala, Indien,
paul kronenberg und sabriye tenberken*

Sie können [HIER](#) spenden – VIELEN DANK!

www.facebook.com/kantharis - www.kanthari.de